

## In den letzten Jahren entstanden neue Herausforderungen

Gleichzeitig sind neue Herausforderungen entstanden: Die reformorientierten Lehrkräfte, die das Fach einst einführten und entwickelten, sind lange im Ruhestand. Die Schulen, die in den Null- und Zehnerjahren zu Schulen des gemeinsamen Lernens wurden, stammen nicht aus der Tradition der Gesamtschule. Viele Lehrkräfte dort fremdeln mit dem für sie ungewohnten Fach. Zugleich ist das Ziel fächerübergreifenden

Lernens insbesondere durch das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung fest in den Curricula verankert worden. Jetzt braucht das Fach Gesellschaftswissenschaften solide Strukturen und eine Ausbildung, die alle Phasen der Lehrkräftebildung umfasst.

► [Quellenangaben auf ggg-web.de](http://www.ggg-web.de)

# Gesellschaftswissenschaften in Deutschland

## Die Betrachtung eines Flickenteppichs

### Maik Wienecke

**Fast alle Bundesländer haben Modelle für integrative gesellschaftswissenschaftliche Fächerverbünde entwickelt. Das föderale Bildungssystem führt dabei zu einer großen Vielfalt an Ansätzen, die sich in Struktur, Namen und Umsetzung der Fächer und nicht zuletzt in der Platzierung in bestimmten Schultypen unterscheiden. Auf Bundesebene sehen wir daher eine Mélange von Varianten für das Fach Gesellschaftswissenschaften, in der jedes Bundesland eigene Akzente und Schwerpunkte setzt.**

### In Bayern

...wird das Fach Geschichte-Politik-Geographie (GPG) ausschließlich an Mittelschulen in den Klassenstufen 5–10 unterrichtet. Dabei ist die „Auseinandersetzung mit den wechselseitigen sozialen und politischen Beziehungen der Menschen in ihrem unmittelbaren Umfeld und in



ihrem jeweiligen Lebensraum, in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (...) das zentrale Anliegen des Faches“ (Fachprofil Mittelschule 2024). Die Fachperspektiven werden mit Blick auf die Fachlehrpläne der einzelnen Jahrgangsstufen eher additiv als integrativ behandelt. Das wird besonders daran deutlich, dass das Fach in vier Lernbereiche (Lebensraum Erde, Zeit und Wandel, Politik und Gesellschaft, Lebenswelt) (Fachlehrplan Mittelschule 2024) gliedert ist.

### In Baden-Württemberg

... kommt seit 2016, nach der Abschaffung der Bildungspläne für gesellschaftswissenschaftliche Fächerverbünde, das Fach Gemeinschaftskunde einem integrativen Unterrichtsfach am nächsten. Angelegt für den Unterricht in den Sekundarstufen I und II an Gymnasien, ist es zwar primär auf politische Bildung ausgerichtet, bietet aber durch die Leitperspektiven Bildung für nachhaltige Entwicklung und Verbraucherschutz (Bildungsplan Gemeinschaftskunde 2016: 3 f.) durchaus Anknüpfungspunkte zu geografischen Themen. Auch wird darauf hingewiesen, dass die „gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Gemeinschaftskunde, Geographie, Geschichte und Wirtschaft (...) einen gemeinsamen Operatorenkatalog“ (ebd.: 54) verwenden.



### In Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern (MV)

... wird das Fach Gesellschaftswissenschaften in den Jahrgangsstufen 5 und 6 unterrichtet. Die beiden Klassenstufen werden hier noch der Primarstufe bzw. der Orientierungsstufe (MV) zugerechnet. Das Fach dient als Brücke zwischen dem Sachunterricht in den Klassenstufen 1-4 und den weiterführenden Fächern Geografie, Geschichte und Politische Bildung in der Sek I (Rahmenlehrplan Gewi 5/6 f. Berlin & Brandenburg 2015: 4). Mecklenburg-Vorpommern hat ein ähnliches Modell entwickelt. Seit dem Schuljahr 2022/23 wird das Fach dort an 10 Modellschulen erprobt. „Die Teilnahme der Schulen erfolgt dabei ausschließlich auf freiwilliger Basis. Zum Modellversuch gehören eine



umfassende Fortbildung für die Lehrkräfte sowie eine begleitende Evaluation“ (www.bildung-mv.de). Es integriert Inhalte aus Geschichte, Geografie und Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT) und bindet auch Elemente der Sozialkunde ein.

### In Bremen

... wird in den Jahrgangsstufen 5-10 der Oberschulen das Fach Gesellschaft und Politik (GuP) unterrichtet, welches durch die „historische, die geografische und die gesellschaftlich/wirtschaftlich-politische“ (Bildungsplan für die Oberschule 2010: 5) Perspektive bestimmt ist. Ziel ist die Förderung von Verantwortungsbewusstsein, demokratischer Orientierung und Handlungskompetenz (ebd.). Am Gymnasium wird das Fach Welt-Umweltkunde unterrichtet, welches sowohl Ziele als auch die Perspektiven von GuP aufgreift, um Zusammenhänge verständlich zu machen (Bildungsplan für das Gymnasium 2006: 6). Beachtlich ist hier das fortgeschrittene Alter der Bildungspläne.



### In Hamburg

... ist der „Lernbereich Gesellschaftswissenschaften ein integratives Fach, das die Perspektiven aus PGW, Geographie und Geschichte zusammenbringt“. So steht es auf der Homepage des Hamburger Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (www.li.hamburg.de). Bei PGW handelt es sich um das Fach Politik/Gesellschaft/Wirtschaft, so dass auch im Lernbereich Gesellschaftswissenschaften, der an den Hamburger Stadtteilschulen in den Jahrgangsstufen 5-11 unterrichtet wird, das gängige Perspektiventrio anzutreffen ist. Das Fach wird als ein zentraler Lernort angesehen, um „Lern- und Erfahrungsräume zu schaffen und Kompetenzen zu erwerben, die für die Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft unter Beachtung ökonomischer, ökologischer, sozialer und politischer Nachhaltigkeit grundlegend sind“ (Bildungsplan Stadtteilschule Gewi 2014: 4).



### In Hessen (H), Niedersachsen (NS), Nordrhein-Westfalen (NRW) und Rheinland-Pfalz (RP)

In den o.g. Bundesländern kombiniert Gesellschaftslehre (GL) politische, räumliche, zeitliche, soziale und ökonomische Perspektiven. Es wird in der Sek I an (integrierten) Gesamtschulen (IGS) (H, NS, NRW, RP) sowie teilweise an Real- (RP) bzw. Hauptschulen (NRW) angeboten. In NRW sind die Fächer Erdkunde, Geschichte und Politik zwar dem Lernbereich GL zugeordnet und sollen „einen gemeinsamen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie ihrer gesellschaftlich wirksamen Strukturen und Prozesse ermöglichen“ ([www.schulministerium.nrw](http://www.schulministerium.nrw)), leisten. Anhand der Kernlehrpläne wird aber deutlich, dass fachspezifisch unterrichtet wird. Lediglich im Kernlehrplan für die Gesamtschulen (2011) ist ein fachintegrativer Abschnitt enthalten. In Hessen wird der Lernbereich GL an den schulformübergreifenden IGS und in den Förderstufen nicht als Ersatz für die Einzelfächer Geschichte, Geografie und Sozialkunde, aber auch nicht als deren bloße Ansammlung verstanden. „Vielmehr bringen die Fächer des Lernbereichs in die Bearbeitung der Unterrichtsgegenstände ihren je unterschiedlichen Bildungsauftrag, ihre fachspezifischen Zugänge, Betrachtungsweisen und Fragestellungen ein“ (Hessisches Kultusministerium o.J.: 2).



### Im Saarland und in Schleswig-Holstein (SH)

Im Saarland trifft man an den Gemeinschaftsschulen auf das Fach Gesellschaftswissenschaften, welches sich die „Befähigung der Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsvoller Partizipation, zu demokratischem Handeln und zu nachhaltigem Verhalten in unserer Gesellschaft“ (Lehrplan Gewi Gemeinschaftsschule 2014: 6) auf die Fahne schreibt. In SH kombiniert das Fach Weltkunde an Gesamt- bzw. Gemeinschaftsschulen in der Sek I historische, geografische und politische Inhalte. „Das übergeordnete Ziel des Faches ist die Befähigung



der Schülerinnen und Schüler zu bewusstem und verantwortlichem Handeln in der Gesellschaft“ (Fachanforderungen Weltkunde 2015: 13). Eine Besonderheit ist, dass die Schulleitungen selbst entscheiden, ob und in welchen Klassen das Fach angeboten wird.

### In Sachsen

... wird Gemeinschaftskunde an Oberschulen und Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet und dabei mit Rechtserziehung kombiniert. Der Fokus liegt hier auf der Aneignung demokratischer und rechtsstaatlicher Kompetenzen. Historische und geografische Perspektiven fehlen jedoch. An beruflichen Gymnasien und Fachoberschulen dagegen wird das Fach mit Geschichte kombiniert und verfolgt das Ziel der „Förderung der historisch-politischen Bildung. In der Auseinandersetzung mit Fragen der politischen Ordnung und der Gesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart wird ein reflektiertes und selbstreflexives Geschichtsbewusstsein entwickelt.“ ([www.schulportal.sachsen.de](http://www.schulportal.sachsen.de)). An Berufsschulen wird seine Funktion mit der systematischen Erweiterung und Vertiefung des Vorwissens über gesellschaftliche Grundstrukturen, Entwicklungsprozesse und deren Folgen begründet. „Die Schüler setzen sich diskursiv mit politischen, historischen, gesellschaftlichen und rechtlichen Fragen auseinander, die sich aus ihrer Lebens- und Erfahrungswelt ergeben.“ (ebd.)



### In Thüringen

... wird in den Jahrgangsstufen 5-10 an Regelschulen das Fach Sozialwesen unterrichtet. Es zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler „zum vernetzten Denken zu befähigen und zum Perspektivwechsel anzuregen“ (Lehrplan Sozialwesen 2012: 6). Dabei sollen sie kulturelle Prägungen, Überzeugungen und Zugehörigkeiten verstehen und tolerieren lernen (ebd.). An Gymnasien gibt es in den Jahrgangsstufen 9 und 10 das Wahlpflichtfach Gesellschaftswissenschaften, das Kompetenzen aus Geschichte, Geografie und Sozialkunde integriert. „Die Kompetenzen bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und werden insbesondere in der täti-



gen Auseinandersetzung mit den Inhalten des Unterrichts angeeignet“ (Lehrplan Wahlpflichtfach Gewi 2017: 5).

### Schlussbetrachtung

Die Betrachtung der curricularen Vorgaben in den Bundesländern zeigt, dass ungeachtet der unterschiedlichen Fachbezeichnungen im Wesentlichen bundesweit die gleichen gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven unter einem Dach vereint werden. Auch machen

Schlagwörter wie „Beziehungen“ in bzw. „Gestaltung der Gesellschaft“ und „demokratische Orientierung“ deutlich, dass letztendlich auch die gleichen Ziele verfolgt werden. Sehr heterogen ist dabei jedoch die Implementierung des Faches in Bezug auf die Klassenstufen und Schultypen in den einzelnen Bundesländern.

► **Weitere Informationen und Literaturangaben auf [ggg-web.de](http://ggg-web.de)**

# Netzwerk Fach Gesellschaftswissenschaften e. V.

## Gemeinsam für ein integratives Schulfach

### Dirk Witt

**Präambel des Vereins „Netzwerk Fach Gesellschaftswissenschaften e.V.:** „Das bundesweite Netzwerk zielt darauf ab, durch Kooperation Synergieeffekte zu schaffen und so integrative gesellschaftswissenschaftliche Fächer und die Lehrkräfte zu stärken. Dies wollen wir durch die Entwicklung und Verbreitung eines gemeinsamen Kompetenzmodells und die Etablierung einheitlicher qualitativer Standards erreichen. Zudem sollen didaktische Grundlagentexte und ein bundesweites Fortbildungskonzept erarbeitet werden. Durch Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit wollen wir uns für die Weiterentwicklung des Faches einsetzen.“

### Das Fach Gesellschaftswissenschaften

Das Schulfach Gesellschaftswissenschaften (Gewi) ist bis heute auf das Engste mit der Tradition und Praxis der Gesamtschule verbunden. Heute werden etwa eine Million Schülerinnen und Schüler in diesem Fach unterrichtet (Forwegk 2022, 20) und es gewinnt zunehmend an Bedeutung. Gewi vereint die Bezugsfächer Geographie, Geschichte und Politik/Sozialkunde und wird in 13 Bundesländern an Schulen unterrichtet, die alle Schulabschlüsse anbieten sowie in Thüringen als Wahlpflichtangebot an Gymnasien (Ullrich 2023, 189). Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern ein integratives, vernetztes Verständnis von gesellschaftlichen Zusammenhängen zu vermitteln. Dabei orientiert sich der Unterricht an relevanten und komplexen Schlüsselproblemen, die mithilfe einer problemorientierten oder kontroversen Leitfrage, die für die Lernenden und/ oder die Gesellschaft